

Reg. Nr. 01.03.02.03.

Axioma: 2116**Nr. 18-22.074.02**

Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) zur Kreditvorlage: Erneuerung Rössligasse, Instandstellung Plattenbelag im Webergässchen und Sanierung Kanalisation

Bericht an den Einwohnerrat

1. Einleitung

Die Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) hat während zwei Kommissionssitzungen sich mit der Kreditvorlage zur Erneuerung der Rössligasse, der Instandstellung des Plattenbelags im Webergässchen und der Sanierung der Kanalisation auseinandergesetzt. Für die Beratungen konnte sich die Sachkommission auf Ausführungen des zuständigen Gemeinderats Daniel Hettich, dem Leiter des Fachbereichs Tiefbau, Roger Sommerhalder, sowie dem Gestalter Christian Stauffenegger von der Firma Stauffenegger und Partner und Marc Wüthrich, der Rapp Infra AG, Basel stützen.

Die rein technischen Angelegenheiten der Vorlage, dazu gehören die Sanierung der Kanalisation, die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung und die Erneuerung des kaputten Plattenbelags im Webergässchen, waren in der Sachkommission unbestritten. Unbestritten war auch die grundsätzliche Sanierungsnotwendigkeit der Rössligasse.

Der Sachkommission ist aber sehr bewusst, dass der Grad der Gestaltung der Rössligasse die zentrale, politisch zu beantwortende Frage der Vorlage ist, die aufgrund der in einer Volksabstimmung abgelehnten ersten Vorlage sorgfältig geprüft werden muss.

2. Gestaltung in zwei Varianten

Zur politischen Bewertung gehört die Berücksichtigung der Argumente, welche die Referendumsführer*innen 2018 gegen das Projekt vorgebracht haben. Im Wesentlichen waren dies die folgenden Argumente:

- Das Erneuerungsprojekt sei insgesamt finanziell zu aufwändig gewesen.
- Die Rössligasse brauche keine mit dem Dorfplatz vergleichbare Gestaltung, da es sich bei der Rössligasse eher um eine Zulieferstrasse für die Dorfläden handle.
- Die Verengung der Fahrspur sei für die Rössligasse gerade auch in ihrer Funktion als Zulieferstrasse nicht zweckmässig.

Der Gemeinderat berücksichtigt diese Argumente in dem Sinne, dass er nun dem Einwohnerrat zwei Varianten vorlegt, die beide finanziell günstiger sind als die von der Stimmbevölkerung abgelehnte Vorlage. Zudem ist bei beiden Varianten die Fahrspur nicht verengt worden.



Die beiden zur Diskussion stehenden Varianten unterscheiden sich durch den Grad ihrer Gestaltung. Während in der Variante 1 mit Pflastersteinen in der Einfahrt aus der Baselstrasse sowie im Übergang vom Webergässchen über die Rössligasse hinweg ein gestalterisches Element vom Dorfzentrum aufgenommen wird und eine optische Verbindung zum Singeisenhof erstellt wird, endet die Gestaltung in der Variante 2 mit dem Ersatz des Bodenbelags beim Fahrbahnrand der Rössligasse.

Mit dem Verzicht der Pflästerung über die Rössligasse wird unter anderem erreicht, dass die Sanierung nochmals um CHF 430'000 günstiger wird.

Grundsätzlich begrüsst die Sachkommission das Vorgehen des Gemeinderats, dem Einwohnerrat zwei Varianten vorzulegen. Die Sachkommission hätte es aber geschätzt, bereits nach einem ersten Einbezug zu Beginn des Jahres 2019 weiter mitwirkend begrüsst worden zu sein. So hätte sich die Sachkommission auch noch weitere Varianten vorstellen können. Die Sachkommission empfiehlt dem Gemeinderat insbesondere bei einer allfälligen Annahme der zweiten Variante durch den Einwohnerrat, die Einfahrt aus der Baselstrasse in die Rössligasse mit dem gleichen Bodenbelag zu gestalten wie die jetzige Einfahrt von der Baselstrasse ins Dorfzentrum (Schmiedgasse). Nach Auskunft der Fachleute würde eine entsprechende Lösung keine zusätzlichen Kosten verursachen.

Insgesamt werden in der Sachkommission aus gestalterischer Sicht beide Varianten unterschiedlich gewertet. Es gibt sowohl Befürworter*innen der ersten wie auch der zweiten Variante, wobei für einige Kommissionsmitglieder die zweite Variante bezüglich Gestaltung bereits sehr weit geht.

In diesem Zusammenhang diskutierte die Sachkommission auch, ob es eine allfällige 3. Variante gegeben hätte, die sich nur noch auf eine reine Sanierung konzentriert hätte. Sie ist aber zum Schluss gekommen, dass sich die 2. Variante nur in zwei Punkten von einer solchen Sanierung unterscheidet: Erstens werden die Kanten zwischen dem Trottoir mit Pflastersteinen abgeschlossen, was einen bautechnischen Vorteil mit sich bringt, indem die Dichtigkeit verbessert wird und bei der Asphaltierung die Häuser besser geschützt sind. Zweitens ist rund um den Baum beim Ausgang Webergässchen eine Sitzgelegenheit vorgesehen. Diesen Argumenten des Gemeinderats konnte die Sachkommission folgen. Sie ist dementsprechend zum Schluss gekommen, dass die 2. Variante tatsächlich einer Minimalvariante gleichkommt.

3. Weitere Diskussionspunkte

In der Diskussion hat sich die Sachkommission noch über weitere Punkte informieren lassen, die in Zusammenhang mit der Vorlage stehen:

Bushaltestelle

Die Sachkommission hat sich die Anpassung der Fahrbahngeometrie im Zusammenhang mit der behindertengerechten Ausgestaltung der Bushaltestelle erklären lassen. Sie bedauert, dass offenbar nach wie vor aus Gründen des Denkmalschutzes des Gebäudes, in dem



sich die Migrosbank befindet, kein Unterstand für Fahrgäste montiert werden kann. Eine andere Variante für die Situierung der Bushaltestelle gebe es nach Auskunft der Fachpersonen nicht.

Die Sachkommission ist dezidiert der Meinung, dass ein Wartehäuschen gestellt werden muss. Sie kann allfällige Einwände seitens des Denkmalschutzes zwar nachvollziehen, gewichtet aber die Aufenthaltsqualität für die Benutzer*innen des öffentlichen Verkehrs höher. Die Sachkommission erwartet vom Gemeinderat, dass die Realisierung eines Wartehäuschens im Rahmen der möglichen gesetzlichen Vorgaben angestrebt werden sollte. Sie unterstreicht dies, indem sie in den entsprechenden Beschlussanträgen Sitzgelegenheit und Warteunterstand explizit einfügt.

Verschiebung der Veloparkplätze in das Winkelgässchen

Die Verschiebung von Veloparkplätzen ins Winkelgässchen konnte die Sachkommission nachvollziehen. Sie hat darauf hingewiesen, dass das Winkelgässchen verschiedenen Nutzungen gerecht werden muss. So wird der Durchgang manchmal für Platzkonzerte genutzt. In diesem Fall liessen sich die Veloständer einfach abschrauben. Ausserdem wird das Winkelgässchen für die Anlieferung von Waren für Läden im Webergässchen genutzt. Durch eine schräge Anordnung der Veloständer kann dies auch weiter so genutzt werden.

Parkplätze

Auf Anregung der Sachkommission wird der Gemeinderat veranlassen, dass ein Erhalt des Behindertenparkplatzes am heutigen Standort so belassen wird.

Die Parkplätze 5 und 6 liegen in der Fahrbahn der Velo- und Motofahrer*innen und haben somit eine gewisse Gefährlichkeit. Die Sachkommission möchte, dass dies von der entsprechenden Fachstelle überprüft wird. In jedem Fall werden diese Parkplätze nicht aufgehoben, sondern allenfalls verschoben.

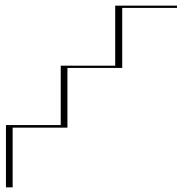
4. Finanzieller Teil des Kreditantrags

Die Sachkommission hat sich sodann auch die Kreditanträge in ihrer finanziellen Dimension darlegen lassen. Diskutiert wurden die Honorare, die CHF 283'000 bzw. CHF 230'000 betragen. Die Summe enthält Planerleistungen für das Ausführungsprojekt seitens des Ingenieurs/des Gestalters, Begleitung/Überwachung des Bauablaufs, Ausmass- und Kostenkontrolle etc.

Insgesamt erscheint der Sachkommission der Finanzteil der Kreditanträge nachvollziehbar.

5. Beschlüsse der Sachkommission

Für die verschiedenen Abstimmungen waren zwei Vertreter der gleichen Fraktion nicht anwesend:



Seite 4 Zusammenfassend empfiehlt die Sachkommission Mobilität und Versorgung dem Einwohnerrat folgende Beschlüsse zu fällen.

- Einstimmig beantragt die Sachkommission, den Anträgen des Gemeinderats bezüglich der Erneuerung des Plattenbelags im Webergässchen sowie der Kredit zur Sanierung der Kanalisation im Dorfzentrum zuzustimmen.
- Sowohl für Variante 1 wie auch für Variante 2 des Kreditantrags beantragt die Sachkommission, dass Sitzplatz und Wartehäuschen bei den betreffenden Bushaltestellen Teil des jeweiligen Projekts sind. Diese Empfehlung ergeht mit 4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung.
- Die Sachkommission empfiehlt sodann dem Einwohnerrat mit 5 zu 2 Stimmen, dem Kreditantrag der Variante 1 zur Erneuerung mit Neugestaltung der Rössligasse den Vorzug gegenüber der Variante 2 zu geben.

6. Anträge der Kommission

1. Die Sachkommission Mobilität und Versorgung beantragt dem Einwohnerrat mit 4:2 Stimmen bei einer Enthaltung, dass die Anträge des Gemeinderats zur Variante 1 und 2 betreffend die Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung der Rössligasse mit dem Zusatz ergänzt werden, dass ein Sitzplatz und Wartehäuschen für die vorgesehene Busstation Teil des Projekts sind.

2. Die Sachkommission Mobilität und Versorgung beantragt dem Einwohnerrat mit 5:2 Stimmen, für die Erneuerung mit Neugestaltung der Rössligasse im Abschnitt Baselstrasse bis Hubgässchen einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2'330'000 zu sprechen. Im Projekt inbegriffen sind ein Sitzplatz und Wartehäuschen für die vorgesehene Busstation. (Preisbasis „Neubau Strasse Nordwestschweiz: (Indexstand BFS April 2020)

3. Die Sachkommission Mobilität und Versorgung beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, für die Instandstellung des Plattenbelags im Webergässchen (Winkelgässchen bis Rössligasse) einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 305'000 zu bewilligen. (Preisbasis „Neubau Strasse Nordwestschweiz zu bewilligen: Indexstand BFS April 2020)

4. Die Sachkommission Mobilität und Versorgung beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, für die Sanierung der Kanalisation im Dorfzentrum einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 315'000 zu bewilligen. (Preisbasis „Neubau Strasse Nordwestschweiz, Indexstand BFS April 2020)

Riehen, 13. November 2020

Sachkommission Mobilität und Versorgung

Martin Leschhorn Strebel, Präsident